

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 12 H.  
für auswärts 15 H.  
bei Auskunftsverteilung  
durch d. Geschäftsst. 20 H.  
Keflame-Zeile 30 H.  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachschlag.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.50.  
Durch die Post bezogen  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.50;  
im sonstigen inländischen  
Verkehr M. 1.80;  
hierauf 30 H. Postgebühr.

Beilagen nehmen alle Post-  
anstalten und Postboten und  
in Neuenbürg die Postträger  
jeweils entgegen.

Nr. 193.

Neuenbürg, Samstag den 19. August 1916.

74. Jahrgang.

## Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 18. Aug. (WZB.) Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme segte der Feind seine starken Anstrengungen ohne Rücksicht auf die schweren Opfer fort. Die Engländer haben hierzu mehrere Divisionen neu angelegt. Südwestlich von Martin Pinche ist es ihnen gelungen, unsere vorderste Linie in eine dicht dahinter gelegene Stellung in geringer Breite zurückzudrücken. Dagegen sind sie nördlich von Pozieres und hart nördlich des Fourcaurwaldes glatt abgewiesen. Die Franzosen verlegten ihre Angriffe wiederum auf die Nachstunden. Starke Kräfte brachen etwa um Mitternacht gegen unsere Stellungen zwischen Guilleumont und Maurepas vor. Sie sind aufs blutigste zurückgeschlagen. Im vorgebogenen Teil unserer Linie nordöstlich von Hardecourt wird erbittert und bisher ohne Entscheidung gekämpft. Die Tätigkeit der Artillerien ist andauernd besonders heftig.

Rechts der Maas griff der Gegner abends auf breiter Front zwischen dem Werte Thlaumont und dem Chaviteurwald, sowie mehrmals im Westteil des Bergwaldes an. Im Dorf Fleury ist der Kampf noch im Gange. Sonst ist der feindliche Aufsturm überall gedroschen.

Bei Kesse wurde am 16. August ein französischer Doppeldecker durch Abwehrfeuer zur Landung gezwungen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls von Hindenburg:

Abgesehen von einem kleinen, aber lebhaften Gefecht westlich des Nobelssees, das noch nicht abgeschlossen ist, fanden nur bedeutungslose Vorpostenansammlungen statt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Auf der Armeefront des Generals Grafen von Bothmer haben türkische Truppen russische Angriffsabteilungen abgewiesen.

In den Karpathen wird der Erfolg auf der Spora-Obczyna erweitert. Es sind etwa 200 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nach den vergeblichen Angriffen der Entente in den letzten Tagen, traten die verbündeten Truppen zum Gegenstoß an. Florina ist nach Kampf gegen die serbische Donaudivision genommen.

Deutsche Flugzeuge griffen russische Zerkörer und ein Unterseeboot nordöstlich von Kara-Burun mit Erfolg an.

\*

Der amtliche russische Bericht vom 11. August abends spricht von der Vernichtung eines Bataillons des deutschen Regiments Nr. 3, durch das Maschinengewehrfeuer eines Panzerautomobils bei Monasterzyska dem gegenüber wird festgestellt, daß das Bataillon bei dieser Gelegenheit zwei Verwundete verloren hat.

### Oberste Heeresleitung.

Wien, 17. Aug. (WZB.) Amtlich wird mitgeteilt vom 18. August, mittags: Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Bei der Erstürmung des Berges Stara Obczyna haben die verbündeten Truppen 200 Gefangene, 2 Maschinengewehre ein-

gebracht. Südlich von Dorozanka warfen österreichisch-ungarische Bataillone den Feind aus einem vorgeschobenen Graben. Die bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer eingeteilten ottomanischen Truppen schlugen Angriffsversuche zurück. Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Bei der Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolli hat sich der Gegner in den letzten Tagen so schwere Niederlagen geholt, daß er gestern in völliger Ruhe verharrete. An der wohnnischen Front erfolgreiche Streifungen. Italienischer Kriegsschauplatz: Das feindliche Geschützfeuer gegen unsere neue Front im Görzischen hält an. Abgesehen von einem abgewiesenen Angriff der Italiener gegen die Höhen südwestlich von San Grado di Verna kam es zu keinem Infanteriekampfe. Südöstlicher Kriegsschauplatz: Bei den R. und K. Truppen unverändert.

Der Stellv. Chef des Generalstabs:  
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Rundschau.

Im Westen wird jetzt von allen Wassen schon in der sechsten Woche ununterbrochen die Somme-Schlacht geschlagen, das fürchterlichste Ringen der Kriegsgeschichte aller Zeiten. Wer die Tagesberichte gelesen hat, weiß, wie es steht. Die Gegner kommen nicht durch. Sie erringen gelegentliche kleine Erfolge, aber wie sind keineswegs in die Abwehr gedrängt, sondern beweisen durch kräftige Gegenstöße die Ausichtslosigkeit der feindlichen Offensive. Mit verhaltenem Atem und Kopfenden Derzens lauscht ganz Deutschland auf den Weitergang dieser entsetzlichen Kämpfe, aber ungenügend ist das Vertrauen der Nation in den Mut und die Tapferkeit unserer Armee. Auch im Osten, wo Vater Hindenburg jetzt seine Umgruppierung vornimmt, ist den Russen teils gar nichts, teils weit weniger gelungen, als sie hofften. Auf den 12. August hatte ihre Armeeführung den Soldaten den Einzug in Kowel versprochen, aber Linzingsens Gegenwehr in Wolhynien hat den Plan zu schanden gemacht. Weiter südlich tun sich unsere österreich. Bundesgenossen immer noch schwer, allein ihre Lage bessert sich von Tag zu Tag und der Zeitpunkt ist wohl nicht mehr fern, an dem sie den Spieß umkehren können. Jedenfalls hat es in Rußland bereits wieder einen Kommandowechsel gegeben, indem Anropatkin in den Kaukasus abgehoben wurde. Das stimmt schlecht mit den Siegesfanfaren in den verlegenen russische Heeresberichten überein.

Aus Rumänien kommen fortwährend die seltsamsten Nachrichten. So soll ein russischer General mit Gefolge in Galatz gewesen sein und dort eine Besichtigung der rumänischen Truppen vorgenommen haben. Jedenfalls sind die Bemühungen Rußlands, Englands, Frankreichs und Italiens wiederum fieberhaft gesteigert, um Rumänien zur Teilnahme am Kriege an der Seite Rußlands zu veranlassen. Dazu wollen die Gerüchte nicht verstimmen, daß Rußland durch Rumänien ein Heer gegen Bulgarien vorzuschieben werde. Nach einem Berichte des amerikanischen Berichterstatters Hale, der einige Zeit in Bukarest gewesen ist, soll aber der König von Rumänien erklärt haben, daß er sich einem Einmarsche der Russen auf rumänisches Gebiet unbedingt widersetzen werde. Dabei hebt aber der amerikanische Berichterstatter den Mangel Rumäniens an Hilfsmitteln und Munition für einen großen Feldzug hervor, und kommt zu dem Schlusse, daß in Rumänien die nackten Interessen entscheiden und sich Rumänien schließlich auf die Seite der siegreichen Parteien im Weltkriege stellen werden. Das größte Rätsel in Rumänien ist aber die Haltung der russenfreundlichen Partei, und kann man da wirklich nur annehmen, daß das russische Geld und wahrscheinlich auch die englischen und französischen Geldstücke

bei gewissen Leuten in Rumänien die Russenfreundschaft erzeugt und das Bedürfnis künstlich erweckt haben, daß Rumänien sein Heil in einem Anschlusse an Rußland zu erblicken habe. Daß es überhaupt in Rumänien eine russenfreundliche Partei gibt, ist ein Schlag ins Gesicht für jede politische Erfahrung, denn es läßt sich geschichtlich nachweisen, daß Rußland nie und nimmer ein starkes und großes Rumänien hat schaffen oder dulden wollen. Eine gesunde nationale Politik in Rumänien müßte sich doch nur gegen Rußland richten, um Bessarabien mit seiner rumänischen Bevölkerung wieder zu gewinnen.

London, 19. Aug. (WZB.) In einem Leitartikel über die allgemeine militärische Lage schreibt die „Times“ u. a., die Alliierten üben auf allen Hauptfronten einen Druck auf den Feind aus, so daß der Krieg zu einer einzigen Campaigne geworden sei. Man müsse den noch günstigen Zeitraum der nächsten drei Monate mit aller Energie nützen, um die Wiederaufnahme der gemeinsamen Offensive im nächsten Frühjahr zu vereinfachen.

Köln, 18. Aug. (WZB.) Die „A. Volksztg.“ meldet aus der Schweiz: Ministerpräsident Bollerli bekannte in einer Rede, die er den Pressevertretern in Turin hielt, Italien habe mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um seine geheiligten Aspirationen zu verwirklichen. Es müsse sich an seinen englischen Verbündeten anlehnen. Der Ministerpräsident hat die Journalisten das Publikum darauf vorzubereiten, daß der Endsieg neue gewaltige Opfer koste.

London, 16. August. „Daily Mail“ berichtet, daß die 2000 Gerichtshöfe, die die Verurteilungen gegen die Wehrpflicht entscheiden noch 300000 Fälle zu erledigen hätten.

Berlin, 19. Aug. Einer Basler Meldung des „Berl. Lokalanz.“ zufolge beginnen nach dem „Scotsman“ 4 sehr große englische Lustschiffe in der kommenden Woche Probefahrten über die See nach Irland.

Berlin, 19. Aug. (WZB.) Wie der „Voss. Ztg.“ aus Amsterdam gemeldet wird, wird der Britische Reichsverband, um den Einfluß der Friedensfreunde entgegenzutreten einen systematischen Feldzug durch alle Londoner Bezirke veranstalten. Es sollen Reden gegen einen schnellen Friedensschluß gehalten und Resolutionen eingebracht werden, die der Regierung versichern, daß das Volk gewillt sei durchzuhalten.

Frankfurt a. M. (Priv. Tel.) Die „Chicago Daily News“ hatte, die auch von einer Reihe deutscher Blätter übernommene Nachricht gebracht, das U-Boot Weddigen habe den Untergang gefunden, als es in Cromarty-Firth einzudringen versucht habe, um die englische Flotte anzugreifen. Wie die „Times“ lt. „Priv. Ztg.“ mitteilt, dementiert die englische Admiralität diese Nachricht und gibt bei dieser Gelegenheit bekannt, daß „U 29“ auf offener See gerammt worden und gesunken sei und zwar von „einem Handelsmarineschiff“, während es den Versuch machte, einen Teil der Flotte anzugreifen. Ueber den Charakter des Schiffes gibt das Dementi keine Auskunft.

Berlin, 18. Aug. Aus Basel wird dem Lokalanzeiger gemeldet: Die Basler Nachrichten berichten aus Kopenhagen, daß letzten Donnerstag ein deutsches Unterseeboot zwischen Stockholm und Skagard durch einen schwedischen Kreuzer versenkt worden sei. Schon vor einiger Zeit habe die schwedische Regierung beschlossen, fremde Kriegsschiffe, die in schwedische Hoheitsgewässer eindringen, ohne weiteres zu beschleusen. Wie der Lokalanzeiger von zuständiger Seite erfährt, kommt ein deutsches Unterseeboot nicht in Frage. Da nicht anzunehmen ist, daß ein schwedisches Unterseeboot durch einen eigenen Kreuzer versenkt wurde, kann es sich, falls die Nachricht zutreffend ist, nur um ein russisches oder englisches Unterseeboot handeln.

Neuenbürg.  
meine beiden vorber  
**Wohnungen**  
nieten.  
Karl Matshelmer.  
**Mädchen-Gesuch.**  
1. September wird ein  
18. Jähriges Mädchen,  
ber 18 Jahre, für Küche  
ausbalt gesucht.  
Frau Schumacher,  
ast und Biernebelag,  
Neuenbürg.

**Mädchen-Gesuch.**  
1. September wird ein  
18. Jähriges Mädchen,  
ber 18 Jahre, für Küche  
ausbalt gesucht.  
Frau Schumacher,  
ast und Biernebelag,  
Neuenbürg.

**Robert Just**  
men-Frisiergeschäft  
Pforzheim  
empfiehlt anen  
kaant weiche,  
parantiert  
eine deutsche  
**Natur-**  
**Haar-**  
**Zöpfe**  
von 4 Mk. an  
wertigen u. Aufarbeiten  
aller Haararbeiten

**Lehrling**  
nditorei und Bäder  
ungs September gewi  
heim, Bahnhofstr. 12  
berreichenbach,  
dem Verkauf aus dem  
Hinter  
**Bugstier,**  
**utterfchwein**  
**iniferfchwein**  
hochtrachtige  
**Kalbin.**  
Stetter, Spittl.

Neuenbürg.  
Freitag abend 8 Uhr  
eleier für das im Jahre  
Gemeindegebäude  
t.



Wien, 18. Aug. Die Pol. Korresp. erfährt, wie der Lok. Anz. meldet, aus Bukarest: Der gestern unterzeichnete Vertrag zwischen den Mittelmächten und Rumänien betr. die Lieferung von 2000 Bahnwagen Erbsen zu 5800 Lei und 6000 Wagen Braugerste zu 4500 Lei ist das erste Geschäft, das über Bodenfrüchte der neuen Ernte abgeschlossen wird. Auch habe die Ausfuhr von einigen Wagen Kupfer nach Deutschland in der verhandlungsfreundlichen Preise großes Aufsehen erregt.

Frankfurt, 18. Aug. (SAB.) Aus Jena meldet die „Frf. Ztg.“: Die zum Zweck der Friedenspetition des sozialdemokratischen Parteivorstandes von der hiesigen sozialdemokratischen Partei einberufene Doppelversammlung wurde verboten. Die Polizeiverwaltung untersagte zugleich jede Ansammlung oder Zusammenkunft dieser Art.

### Württemberg.

Tübingen, 18. Aug. Ein freches Stückchen leisteten sich, wie jetzt erst bekannt wird, vor 10 Tagen 2 Sanitäter eines Sanitätszuges, der vom 5. bis 8. August leer auf dem hiesigen Güterbahnhof stand, indem sie in verschiedene benachbarte Orte gingen und dort für die Schwerverwundeten Eier aufkauften. Die Bäuerinnen gaben die Eier spottbillig, ja oft geschenkt her und die beiden „Sanitätuniformierten“ brachten etwa 800 Eier zusammen, die sie aber nicht an die Schwerverwundeten abliefern, sondern in der Stadt in Wirtshäusern und bei Privaten verkaufen. Da die Namen der Gutadel ermittelt sind, wird die verdiente Strafe nicht ausbleiben.

Stuttgart, 18. August. Nach kurzer Krankheit ist Staatsrat Dr. Karl v. Schoenhardt, zuletzt Generalstaatsanwalt in Stuttgart, Inhaber des Ordens der Württembergischen Krone und des Friedrichsordens, im Alter von 83 Jahren in Degerloch gestorben. Schoenhardt war Ehrenvorsitzender des Zweigvereins für Württemberg und Ehrenmitglied der Deutschen Schillerstiftung. — (Anm. d. Red. der Verstorbenen war im Enzthal ein geschätzter Gast; er nahm von Jahr zu Jahr in Höfen (im Gasth. v. Döhlen) seinen Ferienaufhalt.)

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg. Gebr. Eugen Seeger, Sohn des Karl Seeger, Senfenschmied hier, im Infant.-Reg. Nr. 124, Maschinengewehrabteilung, erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feind das Eisene Kreuz II. Kl.

Neuenbürg. Die Silberne Militär-Verdienstmedaille erhielt der Unteroffizier Albert Vösch, Senfenschmied hier, bei der leichten Minut.-Kolonne des Landw.-Feld.-Art.-Reg. Nr. 2.

### Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus ernster Zeit von Rudolf Jellingner.

21) (Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Raven ließ sich dadurch nicht hindern, das Samartierwerk an dem Oberleutnant zu verrichten, so gut oder schlecht es die Umstände eben zuließen. Die Verwundung ermies sich nach Entfernung der Bekleidung an und für sich als nicht allzu schwer. Die Kugel hatte allerdings den Oberarmel glatt durchschlagen; aber der Knochen schien unversehrt, und auch die Schlagader war glücklichweise nicht getroffen worden. Trotzdem mußte der Blutverlust sehr beträchtlich gewesen sein, und die Blutung hatte auch jetzt noch nicht aufgehört. Mit Hilfe seines Hosenträgers und der Verbandstreifen, die sich aus einem zerrissenen Hemd herstellen ließen, schnürte Raven das Glied kunstgerecht ab. Als er mit seinem improvisierten Verband fertig war, lag der Oberleutnant regungslos und mit geschlossenen Augen. Aber sein Atem ging ruhig, und sein Herz schlug kräftig genug, um die Befürchtung einer unmittelbaren Lebensgefahr auszuschließen. An die verfolgenden Bauern hatte Raven im Eifer seiner Berrichtung kaum noch gedacht. Nun aber mußte er sich wohl auf neue an ihre Existenz erinnern; denn das Geschrei und Getöse kam ohne Zweifel immer näher.

„Der Himmel gebe, daß die Kerle keine Hunde bei sich haben,“ dachte Raven. „Na, was auch kommen mag, billig sollen sie uns beide jedenfalls nicht haben.“

Von den Patronen seines eigenen Brownings war noch nicht eine einzige verfeuert, und auch der Oberleutnant hatte nach dem Gefecht mit dem Zweidecker frisch geladen. Das waren vierzehn Schüsse, die einen entschlossenen Mann wohl in

Neuenbürg, 16. Aug. (Höchstpreise für Schweinefleisch und Wurstwaren.) Nach Mit. Berf. vom 7. März 1916 (Staatsanz. Nr. 50) beträgt der Durchschnitts-Höchstpreis für 1/2 kg frisches (rohes), gefalzenes und gepökeltes Schweinefleisch im dritten Preisgebiet, zu dem der Bezirk Neuenbürg gehört, 1. M. 64 J. Unter Einhaltung dieses Durchschnittspreises waren Sorten-Höchstpreise unter entsprechender Herabsetzung des Preises für die Fleischteile festzusetzen, die für den Bedarf der minderbemittelten Bevölkerung in erster Linie in Betracht kommen. Die Preise betragen seither (siehe Enztaler Nr. 123 für Rippenstück (Kotelette) und Lendenstück 1. M. 84 J., für Schlegel, Bug und sonstige Bratenstücke 1. M. 64 J., für übriges Fleisch 1. M. 44 J., für Kopf- und Fußstücke 1. M. Von den verschiedensten Seiten wurde nun, namentlich seit Einführung der Fleischkarte, immer wieder die Einführung eines Einheitspreises als erwünscht bezeichnet. In der Tat hatte die seitherige Regelung den Nachteil, daß — vielfach mit Erfolg — versucht wurde, an die Käufer geringere Sorten an den Preis einer höheren Sorte abzugeben und daß die Festhaltung verschiedener Sorten bei der Verteilung der ohnehin knappen Schweinefleischvorräte sich nicht ganz leicht durchführen läßt. Das Bestreben, den erwähnten Nachteil wenigstens zu verringern, führt nunmehr zu einer Zusammenlegung der seitherigen beiden oberen Preisklassen zu dem Einheitspreis von 1. M. 70 J.; gleichzeitig wurde die 3. Klasse (seither 1. M. 44 J.) auf 1. M. 50 J. erhöht (siehe die oberamtl. Bekanntm. vom 16. 8. 1916). Sache der Käufer ist es nun, sich gegen die Abforderung eines unzulässigen höheren Preises für eine geringere Sorte zu wehren und nicht mehr, als den für die betreffende Fleischsorte festgesetzten Höchstpreis zu bezahlen. — Erwägungen ähnlicher Art führten dazu, an Stelle der seither verschiedenen Preise für Schinkenwurst I. und II. Güte einen einheitlichen Preis von 1. M. 90 J. für das 1/2 kg festzusetzen, da tatsächlich Schinkenwurst II. Güte um 1. M. 50 J. wohl kaum irgendwo erhältlich war.

### Sonntagsgedanken (20. Aug.).

#### Sonntagssegnen.

Auf Bergeshöh' der Sonntag stand,  
Sein Strahlenbild segnete rings das Land.  
Und aus der Tiefe sonnengleich  
Aufleuchtete das Gottesreich.  
Im Licht verklärt sich Kampf und Ringen.  
Nun heben die Gloden an zu singen.  
In. Röhlin.

Die Wochentage kommen mir vor wie eine rauchgeschwärmte Kammer; der Sonntag ist das helle Fensterlein, durch das man hineingucken kann in die weite Welt, ja sogar ein wenig in die Ewigkeit hinein. Hofegger.

Viebzenzell, 18. Aug. Dem hiesigen Landjäger ist es gelungen, einen italienischen Bahnarbeiter festzunehmen, der bei den Lederriemendiebstählen der letzten Zeit aus Sägereien der Umgebung beteiligt war. Einige Riemenstücke sind schon bei ihm gefunden worden.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 19. Aug. (SAB.) In einer Unterredung, die ein Mitarbeiter der „Voss. Ztg.“ mit einem rumänischen Staatsmann hatte, erklärte dieser, der als besonders gut informiert angesehen werden darf, über die augenblickliche Lage in Bukarest, während das Aprilabkommen zwischen den Mittelmächten und Rumänien beinahe restlos durchgeführt sei, sei am 16. August der neue Vertrag mit Rumänien über beträchtliche Mengen von Erzen und Braunerze endgültig zum Abschluß gelangt. Zu den Gerüchten über eine angebliche Verwarnung der Mittelmächte an Rumänien könne er erklären, daß eine solche seines Wissens nicht erfolgt sei. Auch habe keine Veranlassung dazu vorgelegen. Man wisse in Bukarest sehr wohl, daß die Mittelmächte einen Durchmarsch russischer Truppen als Preisgabe der Neutralität ansehen würden und man habe innerhalb der rumänischen Regierung daraus die erforderlichen Schlüsse gezogen. Wenn daher ein freigen der Gütertausch seinen ungehinderten Fortgang nehme, so scheine kein ernstlicher Grund zur Beunruhigung vorzuliegen.

Zürich, 18. Aug. (SAB.) Aus Bukarest der „N. Zürcher Ztg.“ gemeldet: Die deutschen, österr., ungar. und bulg. Arbeiter, die bisher in den rumänischen Munitionsfabriken gearbeitet haben, wurden entlassen. Auch die einheimischen jüdischen Handwerker wurden entfernt. Die anderen fremden Arbeiter, Franzosen, Italiener und Serben, bleiben im Dienst. Der Schiffsverkehr Odessa—Keni—Galatz wurde eingestellt.

Basel, 18. Aug. Der „Zürcher Tagesanz.“ meldet, daß im Osten ein gewisser Abschluß der russischen Offensive eingetreten ist, was einerseits aus den letzten russischen Meldungen hervorgeht, während andererseits besonders charakteristisch hierfür die Häufigkeit ist, mit welcher in den letzten Tagen russischerseits die Gefangenen und die Kriegsbeute aufgezählt wurden, um der Offensivperiode einen glänzenden Abschluß zu verleihen. Anders hätte es wohl keinen Sinn, auf irgend einen beliebigen Tag das gesamte Resultat der Offensive Brusilows zu verkünden, wenn dieser Tag nicht als Abschluß einer Feldzugsperiode anzusehen wäre und nun ein neuer Abschnitt seinen Anfang nähme.

Basel, 18. Aug. (SAB.) Nach schweizerischen Blättern enthalten die Londoner Zeitungen der letzten Tage die zensurierte Nachricht, daß seit über 10 Tagen die englische Tigrisarmee eingeschlossen und alle Verbindungen mit ihr unterbrochen sind.

des Menschenantritt in dieser Lücke aufstehen zu sehen.

Aber das taum zu Erhoffende, das Wunderbare, geschah. Die Bauern dachten entweder nicht an die Fallgrube, oder sie wußten nichts von ihrem Vordringen. In unmittelbarer Nähe, so nahe, daß er das Rascheln und Brechen der dünnen Zweige unter ihren Füßen hörte, zogen sie rechts und links an Raven und an seinem Schiffsalgenossen vorbei, und allgemach verhallte der Lärm ihrer Stimmen in der Ferne.

Der Pilot warf einen Blick auf den Oberleutnant, den er so bequem zu betten versucht hatte, als die Umstände es eben zuließen. Und er nahm mit Genugtuung wahr, daß das Gesicht des Offiziers noch immer das eines ruhig schlummernden war. Behutsam überzeugte er sich von der Regelmäßigkeit des nur wenig beschleunigten Puls-schlages; dann lehnte auch er, von einer plötzlichen Müdigkeit überwältigt, den Kopf gegen die Wand der Grube, und trotz der brennenden Schmerzen in der zerfetzten Hand war er nach Verlauf von kaum einer Minute fest eingeschlafen.

Die Sonne vollendete ihren Lauf am Himmel, und die Schatten der Dämmerung trafen bereits zwischen den Stämmen des Waldes heran, als Hugo von Raven erwachte. In seinem Zustandsort herrschte bereits völlige Finsternis; aber das scharfe Auge des Fliegers gewöhnte sich rasch an die Dunkelheit, und er sah, daß auch sein Gefährte mit offenen Lidern dalag.

„Herr Oberleutnant, wie fühlen Sie sich? Kann ich etwas für Sie tun?“

„Nein, Kamerad!“ klang die schwache Antwort zurück. „Und ich fühle mich ganz gut. Der Schlaf hat mich sehr erquickt. Wenn der verdammte Durst nicht wäre, möchte ich beinahe sagen, daß ich es hier ganz behaglich finde.“

(Fortsetzung folgt.)



hierigen Land-  
schmiedehütten  
Umgebung be-  
finden sich bei

### Telegramme.

In einer Unter-  
"Voss. Ztg." mit  
hatte, erklärte die-  
ormiert angezeig-  
iche Lage in Bu-  
nen zwischen den  
abe restlos durch-  
er neue Vertrag  
Krieges von Erzen  
Abchluss gelang.  
liche Verwarnung  
öme er erklären,  
nicht erfolgt sei.  
dazu vorgelegen.  
d, daß die Mittel-  
cher Truppen als  
würden und man  
Regierung darau-  
en. Wenn daher  
nen ungehinderten  
ernster Grund zu

Aus Bukarest der  
e deutschen, öster-  
ber in den rumä-  
itet haben, wurden  
n jüdischen Hand-  
deren fremden Ar-  
Serben, bleiben im  
ssa—Reni—Galaz

ärlicher Tagesdau,  
iffer Abschluss der  
ist, was einerseits  
dingen hervorzuhe-  
arakteristisch hierfür  
den letzten Tagen  
nd die Kriegsbrute  
fenstperiode einer  
a. Anders hätte es  
men beliebigen Tag  
five Brunnlöwe zu  
als Abschluss einer  
und nun ein neuer

Nach schweizerischen  
Zeitungen der letzten  
daß seit über 10  
e eingeschlossen und  
brochen sind.

te austauschen zu  
de, das Wunder-  
en entweder nicht  
nichts von ihrem  
er Nähe, so nahe,  
ehen der dären  
e, zogen sie rechts  
seinem Schlafals-  
erhalte der Lärm

at auf den Ober-  
u betten verläßt  
zuliegen. Und er  
h das Gesicht des  
ahig Schlummern-  
te er sich von der  
schleunigen Puls-  
von einer plötz-  
n Kopf gegen die  
der brennenden  
r Hand war er  
Minute seit einge-

Lauf am Himmel,  
ng trocken bereits  
baldes heran, als  
seinem Zustands-  
sternis; aber das  
chte sich rasch an  
ah auch sein Ge-  
fühlen Sie sich?

die schwache Ant-  
ch ganz gut. Der  
Wenn der ver-  
achte ich beinahe  
aglich finde.  
(gl.)

Berlin, 19. Aug. (WZB.) Die „Voss. Ztg.“  
nimmt der „N. Zür. Ztg.“ die Nachricht, daß in  
allen Städten der Vereinigten Staaten Massen-  
versammlungen gegen die „Schwarzen Listen“ ange-  
ündigt werden. Sämtliche amerikanischen Handels-  
mannern und kaufmännischen Vereine hätten gegen  
Englands Vorgehen Protest eingelegt und Wilson  
zum Handeln aufgefordert.

Newport. (Priv.-Tel.) Die Kongress-Debat-  
en ergaben laut „Voss. Ztg.“ eine überwältigende  
Opposition gegen das Bestreben, den Philippinen  
die Unabhängigkeit zu gewähren.

Berlin, 18. Aug. (WZB.) Der Berliner Ver-  
treter des „Stuttg. Tag.“ meldet: Der Kapitänleut-  
nant Forstmann, der vom Kaiser durch die Verleih-  
ung des „Pour le mérite“ ausgezeichnet wurde, ist  
von der ältesten und erfolgreichsten Unterseeboot-  
kommandanten. Im Verlaufe des Krieges sind von  
ihm insgesamt 100 Schiffe versenkt worden von zu-  
sammen 260 000 Tonneninhalt. Unter den versenkten  
befanden sich Schiffe aller Gattungen, Dampfer mit  
Waffen, mit Kriegsmaterial, bewaffnete Handels-  
dampfer und dergleichen mehr. Der Wert der auf  
den Grund gebrachten Fahrzeuge belief sich auf

rund 600 Millionen Mark. In vielen Fällen hat  
Kapitänleutnant Forstmann scharfe Gefechte zu be-  
stehen gehabt. Immer aber ist es ihm gelungen,  
nach erfolgreich ausgeführter Unternehmung mit  
seinem Unterseeboot glücklich in den Heimatbasen  
zurückzukehren.

Berlin, 19. August. Der „Berliner Lokalan-  
zeiger“ entnimmt auswärtigen Blättern die Nachricht,  
daß der Reichstagsabgeordnete Erzberger das Eisene  
Kreuz am weiß-schwarzen Bande erhalten habe.

Den 19. August 1916, mittags 12 Uhr.

Budapest. (Pr.-Tel.) Der Sofioter Bericht-  
erstatter des Bukarester Dimineaţa meldet: Der rumä-  
nische Konsul in Ruffschuk lehrte aus Bukarest zu-  
rück und besuchte die bulgarischen Militär- und  
Zivilbehörden und teilte mit, die rumänische Regie-  
rung habe die Verlängerung der Neutralität be-  
schlossen. Die Nachricht habe in bulgarischen Kreisen  
den besten Eindruck erweckt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die aus Bukarest gestern  
in Wien eingelaufenen Nachrichten bestätigen lt.  
Vossischer Zeitung, daß vorläufig in Bukarest sich  
wieder eine nüchterne Auffassung geltend macht.  
Das hängt auch mit dem Eindruck zusammen, den

die militärischen Nachrichten aus Ost und West dort  
machen. Diese nüchterne Stimmung darf jedoch  
nicht darüber täuschen, daß die zum Krieg drängenden  
Elemente noch immer ihre Arbeit fortsetzen und daß  
die Gefahr, das Land könnte mitgerissen werden, noch  
nicht beseitigt ist.

Basel. (Priv.-Tel.) Eine Havasmeldung aus  
Paris besagt laut Voss. Ztg.: Alle Blätter betonen  
die Bedeutung der Wiederübernahme des Komman-  
dos durch General Ruzki; sie sehen darin ein  
sicheres Anzeichen für das Wiederaufleben der  
Tätigkeit an der Front von Aurland und Litauen.

Bern. (Priv.-Tel.) Die französischen Blätter  
machen sich lt. Voss. Ztg. Gedanken, wo Hinden-  
burgs Offensive einsehen könne. Das Echo de  
Paris meint, ein Vorstoß Hindenburgs von Komel  
gegen Luf müsse ins Auge gefaßt werden. Das Journal  
läßt sich ähnlich aus Petersburg telegraphieren:  
man müsse annehmen, daß der Gegner vor allem  
die höchste Anstrengung machen werde, um Komel  
zu halten, daß dagegen keine Anstrengungen, um  
die Zugangswege nach Lemberg zu verteidigen, ge-  
ringer sein und der Widerstand in Südostgalizien  
noch weiter abnehmen würde.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg. Höchstpreise für Schweinefleisch und Wurstwaren.

Die oberamtliche Verfügung vom 18. Mai 1916 (Be-  
kannmachung vom 20. Mai, Enzt. Nr. 123) ist mit Zu-  
stimmung der württembergischen Fleischversorgungsstelle folgen-  
demmaßen abgeändert worden:

- Ziffer 1. Schweinefleisch, frisch (roh), gefälzt oder gepökelt:
- a) Rippenstück (Kotelette), Lendenstück, Schlegel, Bug  
und sonstige Bratenstücke . . . . . M. 1.70
  - b) übriges Fleisch . . . . . M. 1.50
  - c) Kopf- und Fußstücke . . . . . M. 1.—
- Ziffer 4. Wurst, k.: Schinkenwurst . . . . . M. 1.90  
1.: (Schinkenwurst erster Güte, Voonerwurst)  
fällt weg.

Den 19. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

### A. Oberamt Neuenbürg.

Den 15. August 1916.

1. Auf Grund des Art. 32 Ziff. 5 des Polizeistrafgesetzes  
und des § 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs ergeben  
sich hiemit gemäß Art. 51 und Art. 52 Abs. 1 des Polizei-  
strafgesetzes folgende **bezirkspolizeiliche Vorschriften**  
vorübergehender Art:

1. Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr ist am  
Abend der Aufenthalt auf öffentlichen Wegen, Straßen  
oder Plätzen nach einem vom Oberamt jeweils bestimmten  
Zeitpunkt, bis auf weiteres **nach 9 Uhr abends**, verboten.
2. Für die Einhaltung dieser Anordnung sind die Erziehungs-  
berechtigten (Eltern, Vormünder, Pfleger und dergl.)  
verantwortlich.
3. Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, für die  
Durchführung dieser Vorschriften Sorge zu tragen und  
Zusammenarbeitungen zur Anzeige zu bringen. Solche  
werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis  
zu 14 Tagen bestraft.

Oberamtmann Ziegele.

### A. Oberamt Neuenbürg. Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916.

1. Auch das Brotgetreide aus der Ernte 1916 ist zufolge  
Bundesratsverordnung vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 782)  
mit der Trennung vom Boden für den Kommunalverband  
(Amtsforperschaft) **beschlagnahmt**.

2. Nach § 6 der genannten Bundesratsverordnung dürfen  
trotz der Beschlagnahme Unternehmer landw. Betriebe aus ihren  
Vorräten

a. zur Ernährung der **Selbstversorger** auf den Kopf und  
Monat 9 kg Brotgetreide verwenden; dabei entsprechen 1 kg  
Brotgetreide 800 g Mehl. Als Selbstversorger gelten der  
Unternehmer des landw. Betriebs, die Angehörigen seiner Wirt-  
schaft einschließlich des Gesinnes sowie ferner Naturalberechtigte,  
insbesondere Miteigentümer und Arbeiter, soweit sie kraft ihrer Be-  
rechtigung oder als Lohn Brotgetreide oder Mehl zu beanspruchen  
haben;

b. das zur Herbst- und Frühjahrsbestellung erforderliche  
Saatgut verwenden; das gleiche gilt für zu Saatwecken auf  
Saatkarte erworbenes Brotgetreide.

Die Reichsgetreidestelle hat unter Berücksichtigung der  
Vorratsermittlung vom Herbst 1916 zu bestimmen, ob die Sätze

von 9 kg Brotgetreide und 800 g Mehl beizubehalten oder  
welche Sätze an ihre Stelle zu setzen sind.

Sie kann ferner bestimmen, welche Mengen Saatgut auf  
das Feld verwendet werden dürfen; in diesem Falle sind die  
Landeszentralbehörden ermächtigt, die Saatgutmengen bei dringen-  
dem wirtschaftlichem Bedürfnis für einzelne Betriebe oder ganze  
Bezirke bis zu einer von der Reichsgetreidestelle zu bestimmenden  
Grenze zu erhöhen.

III. **Mahlscheine** für Brotgetreide aus der neuen Ernte  
können den Selbstversorgern unter Annahme der ermahlenen  
Mehlmengen vom 1. September 1916 an schon jetzt erteilt  
werden.

Den 18. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

### A. Oberamt Neuenbürg. Schrotmühlen und dergl.

Die Ortspolizeibehörden, die mit dem in Ziffer 6 der  
Bekanntmachung vom 7. August d. J. (Enzt. Nr. 184) ange-  
ordneten Bericht im Rückstand sind, haben diesen **binnen 2 Tagen**  
zu erstatten.

Den 19. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

### A. Oberamt Neuenbürg. Befleidungs-Regelung.

In dem Verzeichnis der Gegenstände nach der Bekann-  
machung vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 468), auf  
welche die Vorschriften der Bekanntmachung über die Regelung  
des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürger-  
liche Bevölkerung mit Ausnahme der §§ 7, 10, 14, 15 und 20  
keine Anwendung finden, ist zu streichen:

- 34. Woll- und Baumwollstoffe (12, 13, 14, 15, 18, 25)  
bis zu Längen von 2 Metern.

(Vergl. Bekanntmachung des Stellv. des Reichskanzlers vom  
7. August 1916 Staatsanz. Nr. 189).

Die Gemeindebehörden werden veranlaßt, die in Betracht  
kommenden Gewerbetreibenden hierauf besonders hinzuweisen.

Den 17. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

### In der Strafsache

gegen die am 13. November 1863 in Gräfenhausen geb., in  
Arnbach wohnh. verwitwete

**Friedrike Proj**, geb. Wedt,  
wegen Vergehens gegen § 10 Ziffer 1 und 2 Nahrungsmittel-  
gesetzes (Milchfälschung) hat das K. Schöffengericht — Neuen-  
bürg am 23. Juni 1916 für Recht erkannt:

Zu Namen des Königs!

Die Angeklagte wird wegen eines Vergehens gegen § 1  
und 2 des Nahrungsmittelgesetzes (Milchfälschung) zu der  
**Geldstrafe von dreißig Mark**,

im Falle der Uneinbringlichkeit zu der Gefängnisstrafe von 6  
Tagen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des  
eot. Strafvollzugs verurteilt.

Auch wird angeordnet, daß der verfügende Teil der Ent-  
scheidung einmal im Amtsblatt des Bezirks auf Kosten der  
Angeklagten veröffentlicht wird.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird be-  
glaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.  
Neuenbürg, den 17. August 1916.

**Fischbach**,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

### A. Forstamt Herrenalb. Laub- u. Nadelstammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufsteich  
am Donnerstag, 31. August  
vorm. 9 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb  
aus Staatswald famtl. Gutes:

I. **Aufbereitet**: 880 Stüd Lang-  
holz Ta., Fi., Fo. mit 106  
Km. I. Kl., 82 II. Kl., 130  
III. Kl., 86 IV. Kl., 92 V. Kl.,  
44 VI. Kl.; 209 Stüd Säg-  
holz Ta., Fi., Fo. mit 61  
Km. I. Kl., 55 II. Kl., 21  
III. Kl.; 1 Eiche mit 0,31  
Km. V. Kl.;

II. **Auf dem Stock**: Geschäft  
zu 1100 Km. I.—III. Kl.;  
385 IV.—VI. Kl. Lang- und  
Sägholz meist Ta.

Alles Nähere in den Losver-  
zeichnissen, welche von der K.  
Forstdirektion, Geschäftsstelle für  
den Holzverkauf, in Stuttgart  
unentgeltlich zu beziehen sind.

### Engelsbrand.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 21. August 1916,  
vorm. 10 Uhr

kommt im Wege der Zwangs-  
vollstreckung gegen Barzahlung  
**eine hochtrachtige Kuh**

zur Versteigerung.  
Zusammenkunft b. Rathaus.  
Wildbad, 19. Aug. 1916.  
Dähle,  
Gerichtsvollzieher.

### Gewerbeverein Neuenbürg.

**Mitgliederversammlung**  
im Lokal Red

Montag den 21. August,  
abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung: betreffs  
Handwerker-Erholungsheim.  
Verschiedenes.

Hierzu ladet freundl. ein  
der Vorstand.

### Mädchen-Gesuch.

Auf 1. September wird ein  
eheliches, fleißiges Mädchen,  
nicht über 18 Jahre, für Küche  
und Haushalt gesucht.

**Frau Schumacher**,  
Wirtschaft und Biermiedelage,  
Neuenbürg.





**Aus der Konkursmasse**  
des Gottlieb Fischer, Bäckers in Höfen, verkaufe ich am  
Dienstag, den 22. d. Mts., vormittags 8 Uhr  
auf dem Rathaus in Höfen a. G.  
**Geschäftsausstände im Gesamtbetrag**  
von 1258 Mk. 85 Pfg.  
Käufer sind eingeladen.  
Großheppach, 17. August 1916.  
Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Schaufler.

**Bekanntmachung.**  
Der  
**Konsumverein Calmbach und Umgegend**  
e. G. m. b. H.  
hält am  
Sonntag, den 27. August 1916, nachmittags präzis 2 Uhr  
im Gasthaus zur „Krone“ in Calmbach  
seine  
**jährliche Generalversammlung**  
ab.

**Tagesordnung:**  
1. Geschäftsbericht. 2. Revisionsbericht. 3. Neuwahlen.  
4. wird Dr. Verbandsrevisor Schweikert aus Stuttgart  
über Lebensmittelversorgung ein ausführliches Referat halten.  
5. Anträge, welche aber 3 Tage vor der Generalversammlung  
schriftlich an Vorsitzenden Hrn. Dürr eingereicht sein müssen.  
Um ein recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Die Bilanzbücher liegen von heute ab 8 Tage im Geschäfts-  
lokal zur Einsicht auf.  
Der Aufsichtsrat.

Bis einschl. 23. d. Mts. verreist.  
F. Lück, Dentist, Bad Liebenzell, Tel. 52.

**Göppinger Sauerbrunnen**  
Rein natürlich kohlen-saures Mineralwasser  
Hervorragendes Erfrischungsgetränk, als Gesundheitswasser  
von Hunderten von Aerzten empfohlen.  
Darüber neueste Zeugnisse durch die  
Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.  
Niederlage: Wilh. Fless, Telephon 26, in Neuenbürg.

**Bieh-Verkauf.**  
Am Montag den 21. August 1916,  
von vormittags 7 Uhr ab,  
haben wir wieder in unsern Stallungen  
im Gasthaus zum „Badiſchen Hof“ in Calw  
einen  
sehr großen Transport  
**Bieh**  
bestehend in großer Auswahl  
junger starker erstklassiger Milchkuhen (Schaff-  
kuhen), großer Auswahl schöner, starker nahiger  
Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh zum Verkauf,  
wozu Liebhaber hiemit freundlichst einladen  
**Rubin u. Salomon Löwengardt**  
aus Rexingen.



Geislingen a. St., 19. August 1916.  
Nfraberg.  
**Stabsarzt d. Res. Dr. Gottlob Henzler**  
Chirurg d. Res.-Laz. Ditzgenbach-Geislingen  
und  
**Frau Eugenie Henzler, geb. Hensolt**  
zeigen ihre heute vollzogene Kriegstrauung an.

**Verkehrsbeamten-Schule Göppingen.**  
Gewissenhafte erfolgreiche Vorbereitung auf die Vorprüfung für  
den **Postendienst**. Eintritt am 2. Oktober.  
Vollschulbildung verlangt. :: **Verlangen Sie Prospekt.**  
Bei der letzten Prüfung (Post) haben von 15 Schülern 13 das  
Examen bestanden.  
Göppingen. Der Schulvorstand: **H. Dieterle.**  
bei der Stadtbüch.

**Dr. Wirz,** Spezialarzt für Homöopathie  
und Naturheilmethoden  
Karlsruhe — Georg-Friedrichstraße 2, II. Stock.  
**Sprechstunden:** 9—10, 2—4 Uhr.  
Spezialbehandlung von Ohren-, Kiefer-, Stirnhöhleentzündungen, Kropf,  
Gicht, Krätze, Flechten, Leber-, Nieren-, Harnleiden, Hämorrhoiden,  
Wurm-, Magen-, Frauenleiden.  
Selbstverfaßte Broschüren: „Selbstarzt“ Mk. 2, „Augendiagnose“ Mk. 2  
„Nervosität“ Mk. 1.50, von mir zu beziehen.

**Vieh-Verkauf.**  
Wir haben  
am nächsten Montag den 21. August,  
von morgens 7 Uhr ab,  
im Gasthaus z. Hirsch in Unterreichenbach  
einen großen Transport



**Bieh**  
darunter

erstklassige Milchkuhe, Schaffkuhe, sowie trachtige  
Kühe, trachtige Kalbinnen, sowie auch schöne  
Kinder und Stiere, worunter auch drei  
Montifoner Kühe  
zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein  
**Rudolf u. Berthold Löwengardt**  
Rexingen.

**Bieh-Verkauf.**  
Wir bringen  
am Montag den 21. August 1916,  
von vormittags 8 Uhr ab  
in Calw im Gasthaus zum „Löwen“  
einen sehr großen Transport  
erstklassiger, starker, junger  
Milchkuhe, Kälberkuhe,  
hochtrachtiger Kalbinnen,  
sowie einen ausnahmsweis  
schönen, starken, rittfähigen Zuchtsarren (Kotschek)  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen  
**Rubin u. Max Löwengardt**  
Rexingen.

Neuenbürg.  
M einer werten Kundenschaft  
zur Nachricht, daß ich  
wegen Mangel an Biegelmaterial  
vorläufig nichts mehr zum  
Bügeln annehmen kann.  
Frd. Gorgus.

Neuenbürg.  
Habe meine beiden vorberem  
**Wohnungen**  
zu vermieten.  
Karl Malmshemer.  
Neuenbürg.

Verkaufe meinen ganzen Es  
stand  
**Hasen**  
alte und junge.  
J. Lehrer, Windhof  
Ebendasselbst ist ein  
**Handfarren**  
mit Brenne zu verkaufen.

Neuenbürg.  
Gesucht wird auf 1. Sep.  
nach Stuttgart ein ev.

**Alleinmädchen**  
d. d. bürgl. Küche ganz selbst-  
ständig vorst. kann und Haus-  
arbeit übernimmt. Nur solche,  
die schon in Stellg. gew. u.  
gute Zeugnisse vorweisen können,  
wollen sich melden zwischen 5  
und 6 Uhr bei  
Frl. A. Schmidt,  
z. St. Haus Schmidt.

Große Meßstettener  
**Geld-Lotterie**  
Ziehung bereits am 29. Aug. 1916.  
1912 Gesamtgewinn:  
**40000 Mk.**  
Hauptgewinn bei einer Anzahl  
**15000 Mk.**  
**5000 Mk.**  
Lose à Mk. 1, 15 Lose 25 Mark,  
so lange Vorrat Paria u. Lose 25 Mark,  
zu beziehen durch alle Verkaufsstellen  
und die General-Agentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart**  
Friedrichstr. 96, O. Fernsprecher 11111.  
In Neuenbürg durch C. Meck,  
Buchtstr. in Schönbühl durch  
Friseur Brechtel; in Herrns-  
alb durch Friseur Walther.

**Verloren:**  
Gold. Uhrenarmband auf dem  
Weg Kaffee-Horzer-Preldige-  
weg. Abzugeben gegen gute  
Belohnung  
Hotel Mayenberg, Herrenalb.

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg  
am 9. Sonntag nach Dreieinig-  
keitfest, den 20. August.  
Predigt 9 1/2 Uhr (1. Kor. 10, 17);  
Lied 391; Erlan II V.  
Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Töchter-  
Zerst. D.  
Freitag, den 25. August, abends  
8 Uhr Kriegsbethunde.

**Katholischer Gottesdienst**  
in Neuenbürg  
Sonntag, den 20. August 1916,  
9 1/2 Uhr früh Predigt und Lat.  
Jeden Mittwoch 1 1/2 Uhr abends  
Kriegsbethunde.

Druck und Verlag der S. Meck'schen Buchdruckerei des Engländer. — Verantwortlicher Redakteur E. Meck in Neuenbürg.

